



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCLVIII. Valentin, Abt des Klosters Lehnin, vergleicht sich mit denen von Waldenfels über die Fischerei in dem See bei Plaue und Möser, am 28. Februar 1516.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

CCLVII. Kurfürst Joachim befreiet das Kloster Lenin, das sein Haus sich zur Grabstätte erhohren, für immer vom Jagdeinlager, am 21. Dezember 1515.

Wir Joachim, von Gottes Gnaden Marggrafe zu Brandenburg etc., Bekennen und thun kundt öffentlich mit diesen Briefe vor vns, vnser Erben vnd Nakommen Marggrafen zu Brandenburg vnd fufs vor jedermänniglich, als etwan die hochgeborne Fürst, herr Johann Marggraf zu Brandenburg, Churfürst, seeliger vnd löblicher Gedechnisse, vnser lieber herr vnd Vater, etwan den würdigen Ern Peter Abt zue Lenin seeligen, vnd wir dem würdigen andechtigen vnserm gefattern, Rath vnd lieben Getrewen Ern Valentin, auch Abt zu Lenin, auf ihr beyder demütig erfuchen die Zeit ihres Lebens des Lagers, so vnser Jeger mit vnser hunden je zu Zeiten nach alter Uebung in irem Closter Lenin gehalten, gefreiet haben, vnd nun vnser Geuatter vnd Rath, Er Valentin, Abt zu Lenin, obgenant, vns demütig erfucht vnd gebeten hat, das wir solch vnser Befreiung, in die Zeit seines Lebens gegeben, vff seine Nachkommen gnediglich zu erstrecken geruhen, mit erbitung, zu sammt seinen Conuent desto fleißiger vnd andechtiger vor vns, vnser Vorfaren seeligen vnd vnser ganze herschap den allmechtigen Gott getrewlick zu bitten, das wir angefehen und erkandt solch demütig vnd fleißig Byt vnd gutwillig erbitung des obgemelten vnsern Geuattern vnd Rathe, auch aus lunder Gnaden, damit wir ihme und seinen Closter geneigt, vnd in Ansehung, das wir vnd vnser herrschaft allda vnser Begrebnuß erwehlet, vor vns, vnser Erben vnd Nakommen Marggrafen zu Brandenburg Ihm vnd seine Nakommen Aepte zu Lenin zu ewigen Zeiten befreiet, begnadet vnd privelygirt haben, begnadigen und privilegiren sie in Kraft und Macht dieses Briefes hiermit, wollende und versprechende, das vnser Erben vnd Nakommen Jeger vnd hunde in dem ernelten Closter Lenin zu ewigen Zeiten kein Lager halten, noch aus demselben Closter gespeiset, getrencket, noch gefüttert werden sollen, vnd damit in alle wege verschont seyn vnd bleiben getreulich vngefehrlich. Zur Urkunde mit vnser anhangenden Insigel versigelt vnd gegeben zu Cöln an der Spree, Am freytag Thomä, nach Christi Geburt tausend fünfhundert vnd im funfzehnden Jahre.

Aus Schönemann's Abschrift, verglichen mit dem Originale des Geh. Staats-Archives.

CCLVIII. Valentin, Abt des Klosters Lenin, vergleicht sich mit denen von Waldenfels über die Fischerei in dem See bei Blaue und Möser, am 28. Februar 1516.

Na Christi Geburt vnser herrn, do man screef duzent viefhundert vnd im lostenden Jahre, des Dunrestages na St. Mathyes dage het sich ein güttlick Handel begeben to Moser im Gerichte tuschen den Erwerdigen in Gott Vater vnd Herrn Herrn Valentin, Abte to Lenin an einen, vnd dem Erbaren vnd duchtigen vnd Erenvesten Merten vnd George in Vollmacht Hans, Wolfs vnd siner andern Brüder, die von Waldenfels, am andern, der manigsaltigen errigen Sacken, der kleinen Fischerey halben vp Plauer vnd Möser Water, des Closters von Lenin rechte Eigendom, früntlick und ganz grundlick entscheiden vnd beschloten, am irlten der Netten haluen, dat

die von Plawe die fischer find, jchlicher alleine 4 Gufter Netten vnd fo vele Plötznetten, beyderley Netten nach Berlinfcher und Brandenburgfcher Wide vnd Lengede, führen magk; alle andere wide Netten vnd Mowefen folln ganz von den von Plawe abgedahn fyn. Die queft Pehle folln ock die von Plawe vnd Mofer nicht forder stecken oder damede fischen. Wie wohl die von Plawe vp oder an den Ife nicht fischen scholen nach wonlickem herkommen allenthalben vp der Huel, So ifs doch vm funderlicker Gunft und Bede der von Waldenfels nagegeuen, dat die Plauer ifslicher med einem Puerde nach Brandenburgfcher und Berlinfcher wiede vnd lenge vnd nicht mehr, ock met keinen andern Netten to Ife stellen mögen, allene an dat Land und an die ouer vp Plauer Water; es folln ock nicht mehr denn twe fischer bey einander stellen ifslicher med einem Puerde. Desgleichen foll es gehalten werden med den andern Netten, die bauen berürt vnd tugelaten fyen, alleine buten der Ife tied vpt bluten Water. Wiewolh Mofer des Closters to Lenin rechte Hegewater von Olders gewest vnd ock noch fye, ock die kleine fischerey demselben tugeladet und eingerümet, dat sie tu bluten und open Water met einem Kahne und met Gufter vnd Plötz Netten darup fahren vnd stellen mogen, doch nicht mehr dan ein ifslich vor sich allein vnd nicht twey oder mehr an einander. Durch funderlicke Vorbede der von Waldenfels lett vnser gnedige here von Lenin den von Plawe forder vth gnaden frey met einen Puverte na der wide vnd lenge, wu vorbenumet vp Moferwater vorgund ist, ock mögen die von Plawe funder alle Geferde vp einmahl met 4 Kanen toglicke oder weniger darbauen auerst nicht mehr, buten der Tidt, fo man met dem groten Garne tyd, scholen sie sick des Flocken entholden, vnd in der lecketydt scholen sie sick ock dry wecken entholden. Den von Plawe ifs tugelaten, funderlich die jtzunder und von olders ihre Bruckwehre gehadt vnd noch hebben an die Wuftrou, dat sie vorbat beholden vnd fischen mögen, doch dat sie nicht to wyt oder tu ferne stecken: ock schölen sie in der lecketydt ören Rüfen legen mogen an die Wuftrou. Bauen dessen tugelatenen Articel schölen die von Plawe der Wufterow nergend mehr tu gebrucken. Ock scholl kein Part den andern Gewalt, hinder edder Schaden duhn in feiner Gerechtigkeit. Worde aber Jemand den andern to nahe fin, dar scholl dat Part die auerige Netten panden vnd darna by des andern Part herrschap klagen, vnd die fuluige herrschap schal die Schuldige darum strafen. Dامت solen sie beydes Deiles entfcheiden vnd tofreden feyn. Desse vorgescruenen Articul hat der Erwerdige in Gott Vater vnd herre Ern Valentin, Abt to Lenin, vor sich vnd finen Capitel vnd hernach kommenden Ebten to Lenin bewilliget Ewiglich stede vnd veste ohne alle Gewerde to holdende. Vnd die obgenanten Merten, Hans, Jürgen vnd Wulf in Fullmacht örer andern Brüder, die von Waldenfels, fy vor sick, öhre erwen, erfnehmern vnd Nakommelinge, besitter des Schlates vnd der Stadt Plawe, fo wie vorerkent, beschloten vnd bewilliget ewiglich funder enigerley hülprede to holdende. Dabey und auer find gewest an mines gnedigen herrn von Lenin Syde die würdigen hern Ern Magister Valerianus Wagnitz, Ehr Joachim Puel, die vorsichtige vnd losswürdige Petter Zutten, Voigt gehorfamer to Lenin, vnd die achtbaren und wifen Andreas Rock Richter to Brandenburg, Auguft Krug Notarius to Lenin, Gregorius Rock, Andreas Schulte Richter to Mofer. Auf der von Waldenfels Syde der werdige herre Er Johann Hueffer, Altarist zu Plawe, vnd die Erfamen Ciriacus Schulte Burgermeister, Jacob Krufe Richter von Plawen etc. To mehrer Vrkundt vnd warer Bekentnisse het de mehr gedachte herr von Lenin fin Infigel vor sick vnd fin Capittel, vnd Merten Waldenfels vor sich vnd sine Eruen fin Infigel, ock die vpgenanten Hans, Gorgen, Wulf, die von Waldenfels, öre angeboren Infigel, einer vor fy allen med

ganzer Vullmacht an dessen Brieff gehangen. Gegeuen zur Stede, im Jare und Tage, wu bauen beruret.

Aus Schönmann's Abschrift. Vollständiger noch ist diese Urkunde in dem alten Lehnhuter Amtsbuche enthalten.

CCLIX. Kurfürst Joachim bestätigt den Vergleich des Klosters Lehnin mit denen von Wallenfels über die Plauer und Möser'schen Gewässer, am 28. März 1516.

Wir Joachim, von Gott's gnaden Marggraf zu Brandenburg etc., Bekennen vnd tun kund ofentlich mit dessen Brieffe vor vns, vnser Erben vnd Nachkommen vnd sonst jdermänniglich. Nachdem sich Irrunge vnd Gebrächen zwischen den Wirdigen vnd Andechtigen vnserm Gefattern, Rath vnd lieben getrewen, Eren Valtin, Abt zu Lenin, in eins, vnd vnserm lieben getrewen den von Waldenfels zu Plawen gebrudere vnd Vettern andern Theils der kleinen Fischereyen halben auf dem Plauer vnd Moser Wasser bisher gehalten; haben sie sich derselben vntereinander gülich begeben vnd vortragen, darüber auch einen Revers und Entscheidungsbrief aufgerichtet, vollzogen vnd vorsegelt: darauf wir auf demütigliches Ansuchen genantes vnser liben Gefattern vnd Raths des Abts zu Lenin solch freundlich vnd gülich Entscheid vnd Vertrag in allen seinen Puncten vnd Clauseln aus fürstlicher Obrigkeit bewilliget, confirmiret vnd bestätigt haben, bewilligen, confirmiren vnd bestedigen das alles wie obsteht in Kraft und Macht diesses Briefes. Zu Urkund mit vnsern anhangenden Infigel vorsegelt vnd geben zu Cöln an der Sprew am Donnerstage in der heiligen Osterwoche nach der Geburt Christi vnsern lieben herrn im funfzehnhundert und 16ten Jare.

Aus Schönmann's Abschrift.

CCLX. Valentin, Abt zu Lehnin, überläßt an Albrecht Holtzendorf die Mühle zu Schönerlunde, am 19. April 1517.

Wir Valentinus, Abt des Klosters Lenin, Brandenburgisch Bilschoptumbs, thun kunth Idermänniglich dieses vnser offen brieffs ansichtigern öffentlich bezeugend, Das wir, mit rade, willen vnd sulwort vnser capitels, Albrechten Holtzendorffe, seinen rechten erben vnd Nachkommen verkauft habenn vnd vorkeuffenn gegenwertiglich in kraft diesses Brieffs die mullen auf dem Schönerlindischen feldt Belegenn für Sieben vnd funffzig schock Brandenburgscher münzen, das alle Jar 6 schock hievon bezalet werdenn, mit solchem contract unnd bescheidt, das er und alle seine Nachkommen vns vnd vnserm kloster lenin jerlich von jarn zu jaren geben sol und wil funff wispel vnd zwolff scheffel Rockenn, als Pacht an widderred, nemlich alle vierdel jares eynen Wispel vnd neun scheffel Rockenn. Dafür soll obgenanter Albrecht Holtzendorff vnd alle seine Nachkommen sich der Mullen, Mullenhoffs vnd der Wefenn, so vonn alters bey der